



Klimaresilienz und Stadterneuerung:

# SO SOLL DIE BAHNHOFSTRASSE UMGEBAUT WERDEN

V.l.: Britta Santehanser (Projektsteuerung Emscher Wassertechnik GmbH), Randolf Coburg (Geschäftsführer Emscher Wassertechnik GmbH), Oberbürgermeister Daniel Schranz, Planungsdezernent Thomas Palotz und Maik Ballmann (Fachbereichsleiter Klimaschutz)

In den kommenden Jahren werden die Stadt Oberhausen, die Emschergenossenschaft und die Zukunftsinitiative Klima.Werk die Bahnhofstraße in enger Zusammenarbeit umgestalten. So soll die Innenstadt besser gegen die Folgen des Klimawandels gewappnet sein und noch attraktiver werden. Investiert wird ein zweistelliger Millionenbetrag, allein knapp 20 Millionen Euro in den oberirdischen Umbau der Sterkrader Innenstadt für mehr Klimaresilienz, auch um die Bahnhofstraße herum.

## EINE BAUSTELLE, DREI PROJEKTE: EINMALIGE CHANCE DURCH BÜNDELUNG

Planungsfachleute konkretisierten die Ideen, nachdem klar war, dass die Emschergenossenschaft die Bahnhofstraße aufreißen muss. Denn nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie ist sie gesetzlich verpflichtet, das sogenannte Mischwassersystem unter der Straße, in dem Abwasser und das Wasser des Elpenbaches bislang in einem Kanal abfließen, zu trennen.

Wenn sowieso gebaut werden muss, können wir das mit anderen Vorhaben verbinden, dachten sich die Verantwortlichen bei der Stadt Oberhausen. Deshalb soll die durch gesetzliche Vorgaben bedingte Baustelle genutzt werden, um die Sterkrader City durch mehr Grün, mehr Wasser und mehr Speicherkapazität für Regenwasser widerstandsfähiger gegen die Folgen des sich verändernden Klimas zu gestalten und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Der Rat der Stadt Oberhausen hat die Verwaltung beauftragt, mit den Plänen für den Umbau Fördermittel zu beantragen.

## GROSSER SCHRITT FÜR STADTERNEUERUNG

„Wir wollen die Sterkrader City noch lebenswerter machen“, betont Oberbürgermeister Daniel Schranz. „Durch die Bündelung unserer Projekte bringen wir die Stadterneuerung in Sterkrade entscheidend voran und bereiten die Innenstadt auf die Folgen des Klimawandels vor. Das stellt den Stadtteil für die Zukunft stark auf und ist ein wichtiger Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge.“ Und nicht nur das: „Der blau-grüne Wandel in Oberhausen wird ein Modellprojekt für die klimaresiliente, wasserbewusste Stadtentwicklung im Ruhrgebiet“, ergänzt Prof. Dr. Uli Paetzl, Vorstandsvorsitzender von Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV). Das Projekt wird aus Mitteln der Emschergenossenschaft, des NRW-Umweltministeriums aus dem Ruhrkonferenz-Projekt „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ und der Städtebauförderung finanziert.

Drei Teilprojekte werden gemeinsam geplant und aufeinander abgestimmt. Die Emscher-Wassertechnik GmbH, eine EGLV-Tochter, steuert den Umbau der Bahnhofstraße zentral. „Wir werden dafür sorgen, dass es eine straffe Zeitplanung und verlässliche Umsetzung der Projekte gibt, die aufeinander aufbauen und eng miteinander verknüpft sind“, so Dr. Randolf Coburg, Geschäftsführer der Emscher Wassertechnik GmbH. So sollen die Belastungen für den Einzelhandel, für die Anwohnerinnen und Anwohner und alle Menschen im Stadtteil so weit wie möglich minimiert werden.



# BLAU-GRÜNER WANDEL IN STERKRADE

Is Ende 2027 verlegt die Emschergenossenschaft einen neuen Reinwasserkanal (Elpenbach) unter der Bahnhofstraße, während das Schmutzwasser wie bisher allein durch den Hauptkanal Sterkrade abgeleitet wird. Der neue Kanal für den Elpenbach erfüllt mehrere Funktionen: Er entlastet die Kanalsysteme, schafft zusätzliche Kapazitäten zur Aufnahme von Regenwasser und beugt so den Folgen von Starkregen-Ereignissen in der Zukunft vor.

Kern der Umgestaltung ist die Bahnhofstraße: Über die gesamte Länge werden schattenspendende Bäume gepflanzt. Regenwasser versickert in Baumbeeten und sogenannten Baumrigolen – unterirdische Wasserspeicher, aus denen die Bäume auch bei längerer Trockenheit gewässert werden. Regenwasser fließt also nicht einfach in die Kanalisation, sondern hilft, das Mikroklima zu verbessern. Insgesamt sind 62 neue Bäume und 2.200 Quadratmeter zusätzliche Pflanzflächen geplant. Mehr Pflanzen, besser genutztes Wasser: Darum geht es beim sogenannten „blau-grünen“ Wandel.

## STERKRADE WIRD FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Neue Sitzgelegenheiten werden die Aufenthaltsqualität in der Sterkrader City steigern. Besonders vor dem Technischen Rathaus ermöglicht der breite Straßenraum eine großzügige

Umgestaltung. Hier werden ein durch Regenwasser gespeistes offenes Wasserband und neue Bepflanzungszonen entstehen, die zum Verweilen und Spielen im Schatten einladen. Das Wasserband wird sich in zwei Teilen über insgesamt 320 Meter der Bahnhofstraße ziehen. „Der blau-grüne Wandel ist eine einmalige Chance für Sterkrade. Damit kommt eine Dekade der Erneuerung im Stadtteil in eine konzentrierte Umsetzungsphase“, sagt Planungsdezernent Dr. Thomas Palotz. Die Fachleute sind sich einig: Die Verbesserung der Klimaresilienz wird einen großen Mehrwert für die Menschen in Sterkrade mit sich bringen. „Die geplanten Maßnahmen wirken den absehbaren Folgen des Klimawandels entgegen und lindern typische Probleme verdichteter Innenstädte: innerstädtische Erwärmung, extreme Hitzeinseln und Überflutungen bei Starkregenereignissen“, so Andreas Giga, Leiter der Serviceorganisation der Zukunftsinitiative Klima.Werk bei der Emschergenossenschaft. Dabei werden sich die Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung nicht nur auf die Bahnhofstraße beschränken, sondern auch den benachbarten Raum im Stadtteil in den Blick nehmen.

## FÖRDERUNG FÜR IMMOBILIENBESITZERINNEN UND -BESITZER

Der blau-grüne Wandel beginnt vor der eigenen Haustür: Gerade im privaten Raum bieten sich viele Flächen an, die entsiegelt und begrünt werden können. Auch die fachgerechte Entkopplung von Regenwasser erhöht die Sicherheit bei Starkregen. Private Immobilienbesitzerinnen und -besitzer können Beratung und Fördermittel aus dem Förderprogramm „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ des Landes NRW erhalten, das unter dem Dach der Zukunftsinitiative Klima.Werk von Emschergenossenschaft und Emscher-Kommunen umgesetzt wird. Die Förderung des Landes wird von der Emschergenossenschaft aufgestockt. Alle Interessenten werden rechtzeitig darüber informiert, ab wann die Förderung beantragt werden kann.

Weitere Informationen über die Maßnahmen und Ziele des Klima.Werks gibt es auf [www.klima-werk.de](http://www.klima-werk.de).

## FACHLEUTE BEANTWORTEN IHRE FRAGEN

Am Montag, 4. September 2023, laden Oberbürgermeister Daniel Schranz und Prof. Dr. Uli Paetzl, Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft, Interessierte zu einer Stadtteilkonferenz in der St. Bernardus Kapelle, Dorstener Straße 188, ein. Von 17 bis 19.30 Uhr beantworten Fachleute der Stadtverwaltung und der Emschergenossenschaft Ihre Fragen zum Umgestaltungsprojekt. Wer teilnehmen möchte, kann sich online unter [klimaquartier@oberhausen.de](mailto:klimaquartier@oberhausen.de) oder telefonisch unter **0208 8253594** anmelden – oder spontan vorbeikommen.